



2011



Addicted2Random - Participatory Computer Generated Music

- EU-Förderung:** Programm KULTUR (2007-2013)
Förderbereich: 1 (1.2.1 Kleinere Kooperationsprojekte)
Fördersumme: 176.000 Euro (50 Prozent)
- Gesamtvolumen:** 352.000 Euro
Gesamtdauer: September 2011 – Oktober 2013

In der europäischen Musikgeschichte wurde über Jahrhunderte nichts dem Zufall überlassen – die großen Komponisten wie Händel, Bach, Beethoven und Mozart waren wahre Meister des systematischen Komponierens. Auch sie haben sich bereits des Zufallsprinzips als Kompositionsmethode bedient. Heutzutage gilt der Zufall als das Surplus bei vielen avantgardistischen Musikkreationen und spielt auch bei computergenerierten Musikproduktionen eine wichtige Rolle. Das europäische Kooperationsprojekt *Addicted2Random* widmet sich ganz der Größe „Zufall“. Wie können Werke aus dem europäischen Musikerbe in zeitgenössische Formate transformiert werden? Gemeinsam erproben internationale Musiker, Klang-, Radio- und Medienkünstler das Miteinander klassischer und aktueller Kompositionspraktiken und untersuchen die künstlerischen Chancen digitaler Technologien in postmodernen Musikproduktionen. Die Ergebnisse dieses Forschungsprozesses werden in Live-Performances, Radiosendungen und Workshops gezeigt. Außerdem fließen algorithmische Verfahren für die Erzeugung von Klang und Musik in der Programmierung einer Telefon-Applikation ein. Die *Addicted2Random* App für Android kann von einem breiten Publikum zur Produktion von computergenerierter Musik genutzt werden.

Nach der Forschungsphase präsentieren die Künstler ihre Ergebnisse und Kunstwerke im Rahmen des *Addicted2Random* Festivals der Öffentlichkeit. Studierende der Universität der Künste Berlin machen mit der Installation „The Ways Things May Go“ den zufälligen Moment künstlerischer Interaktion erlebbar. Besucher sehen und hören das Spektrum zwischen Klang- und Objektkunst neben den traditionellen Musikinstrumenten der Sammlung der Stiftung Händel-Haus in Halle. Die Klanginstallation „speculum rotarius (electronic ghosts)“ der Künstlerin Annie Goh verwendet eine Sprachsynthesemethode, bei der rohe, 10 bis 45ms lange Sprach-Schnipsel als „auditive Hilfe“ eingesetzt und nach einem Pseudo-Zufallsprinzip so abgespielt werden, dass hörbare Worte oder Botschaften geformt werden können. Am „Kiosk“ der Accademia Nazionale di Santa Cecilia aus Rom können Audio-Schnipsel von klassischen Musikstücken durch das Publikum dank eines Computerprogramms künstlerisch moduliert und neu kombiniert werden.

Im Rahmen des Projekts gelingt es den Partnern, mit innovativen, computergestützten Kompositionsmethoden zu experimentieren, Neue Medien, Radiokunst und musikalisches Erbe zusammenzubringen sowie die Öffentlichkeit durch computerbasierte Anwendungen an künstlerischen Produktionsprozessen teilhaben zu lassen.

Bildrechte: Marcus Andreas Mohr
 18. September 2013

KONTAKT

Corax e.V. - Initiative für Freies Radio
 Unterberg 11
 06108 Halle/Saale (Sachsen-Anhalt)

Tel 0345 / 470 07 45
 Fax 0345 / 470 07 46

helen-hahmann@radiocorax.de
www.radiocorax.de

Projektkoordination

[Radiofabrik – Verein freier Rundfunk Salzburg](#) (AT)

Mitorganisatoren

- [Accademia Nazionale di Santa Cecilia](#), Rom (IT)
- [Corax e.V. - Initiative für Freies Radio](#), Halle/Saale (DE)
 - [Fundació Privada AAVC-Hangar](#), Barcelona (ES)

Weitere Informationen

a2r.radiocorax.de/



GD Bildung und Kultur
 Programm „Kultur“